



„Selig sind, die ihre Kleider waschen,
dass sie Zugang haben zum Baum des Lebens
und zu den Toren hineingehen in die Stadt.“

Jesus Christus

Was fordert Gott vom Menschen?

Rat des Hl. Johannes Chrysostomus für den Aufstieg in den Himmel:

Nimm also nicht alles auf einmal in Angriff, sondern steige auf dieser Leiter, die dich zum Himmel führt, langsam Schritt für Schritt empor, falls es dir schwer ist, alles mit einem Male zu tun. Wie nämlich Fieberkranke und Gallsüchtige durch Essen und Trinken den Durst nur noch mehr entfachen, anstatt ihn zu stillen, so geht es auch bei den Habgierigen; wenn sie dieser verderblichen Leidenschaft, die noch weit heftiger ist als das Gallfieber, mit Geld fröhnen, so fachen sie die Glut nur mehr an. Dagegen dämpft diese Leidenschaft nichts so sehr, als wenn man dem Verlangen nach Gewinn hinfort entsagt, wie ja auch die Gallsucht durch Mäßigkeit im Essen und durch Entleerung gehindert wird. Wie aber kann man das fertig bringen, fragst du? Indem du beherzigst, dass du durch Erwerb von Reichtum nie den Durst darnach stillen kannst, sondern im Gegenteil von der Sucht nach mehr immer heftiger ergriffen wirst, hingegen die Krankheit zum Weichen bringen kannst, wenn du deinem Besitztum entsagst. Strebe also nicht nach immer mehr, sonst jagst du Unerreichbarem nach, verfällst einer unheilbaren Krankheit und wirst ob einer solchen Manie wahrhaft erbarmungswürdig. Sage mir doch, wer ist eigentlich gequält und gepeinigt, derjenige, der nach köstlichen Speisen und Getränken verlangt, ohne sie genießen zu können, wie er will, oder der, der kein solches Gelüsten hat? Offenbar, wer die Begierde darnach hat, ohne sie befriedigen zu können. Denn darin liegt ja gerade die Pein, dass man voll Verlangen ist und es nicht stillen kann, dass man Durst hat, ohne trinken zu können. Als darum Christus die Hölle beschreiben wollte, hat er sie mit diesen Farben geschildert: Er führt den Reichen vor Augen, wie er im Feuer liegt, und wie gerade das seine Strafe war, dass er nach einem Tropfen Wasser lechzt, ihn aber nicht erhält.

Also nur derjenige, welcher den Reichtum verachtet, gebietet seiner Begierde Halt, wer hingegen reich werden und immer mehr gewinnen will, entflammt sie nur noch heftiger und kann sie doch niemals stillen. Und hat er zehntausend Talente erworben, so wünscht er noch einmal so viel; und hat er diese im Besitze, will er noch zweimal so viel haben; und so geht es weiter; er wünscht, dass Berge, Erde, Meer, kurz alles, für ihn zu Gold werde, so groß ist die neue entsetzliche Raserei, die ihn erfasst hat und nie gebändigt werden kann. Damit du dich überzeugst, dass dieses Übel nicht durch Hinzufügen, sondern nur durch Entziehen einzudämmen ist, so erwäge: Wenn dich die törichte Lust, zu fliegen und durch die Luft dahin zu schweben überkäme, wie würdest du ein so einfältiges Verlangen bändigen? Würdest du dir etwa Flügel machen oder andere Flugwerkzeuge anschaffen? Oder nicht vielmehr durch Vernunftgründe dich bestimmen lassen, dass ein solches Verlangen Unmögliches in sich schließt, dass man etwas Derartiges nicht unternemen kann? Gewiß das Letztere. Ja, sagst du, hier handelt es sich um etwas Unmögliches. Aber ich sage dir, noch unmöglicher ist es für die Habgier, ein Ziel zu finden. Leichter noch wird ein Mensch das Fliegen zustande bringen, als seine Habgier durch Vergrößerung des Besitzes befriedigen. Wenn einer nämlich Dinge anstrebt, die im Bereiche der

Möglichkeit liegen, so kann er sich in der Aussicht auf den Genuss freuen; wer hingegen Unmögliches verlangt, dem bleibt nichts anderes übrig, als diese Sehnsucht zu ersticken, weil auf eine andere Weise die Seele nicht zur Ruhe zu kommen vermag. **Um also nicht zwecklos in Schmerzen zu leben, müssen wir die Liebe zum Besitz, die fortwährend peinigt und nie zum Schweigen zu bringen ist, aufgeben und uns dafür einer anderen Liebe zuwenden, die uns selig macht und sehr leicht befriedigt werden kann, nämlich wir müssen unser Verlangen auf die Schätze dort oben richten.** Das ist mit keinen großen Sorgen verbunden, der Gewinn ist unbeschreiblich und nicht zu verfehlen, wenn man nur wachsam und nüchtern ist und das Irdische gering achtet. Wer sich dagegen von dem Irdischen knechten und ein für allemal fesseln läßt, der wird mit absoluter Notwendigkeit der himmlischen Güter verlustig gehen.



Was fordert Gott vom Menschen?

Von Vr. Kallimach zusammengestellt

Festhalten am Gotteswort, Gehorsam, Gottesfurcht, Buße, Anbetung, Ehrerbietung, Gottesliebe, Demut, Treue, Menschenliebe und Barmherzigkeit.

Er will das Herz des Menschen, um es zu heiligen:

**„Gib mir, mein Sohn, dein Herz
und lass deinen Augen meine Wege wohl gefallen.“**

Spr 23, 26

Buße (Umkehr zu Gott mit Gedanken, Worten und Taten durch Mitdenken):

Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!

Mt 3, 2

Seht zu, bringt rechtschaffene Frucht der Buße!

Mt 3, 8

Tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden getilgt werden, auf dass Zeiten der Erquickung kommen von dem Angesicht des Herrn und er den sende, den er für euch zum Christus bestimmt hat: Jesus. Ihn muss der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten, in denen alles wiederhergestellt wird, wovon Gott geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von Anbeginn.

Apg 3, 19-21

Die Menschen klagen darüber, dass die Zeiten böse sind. Hört auf mit dem Klagen. Bessert euch selber. Denn nicht die Zeiten sind böse, sondern unser Tun.

Hl. Augustinus

Da fing er (*Jesus Christus*) an, die Städte zu schelten, in denen die meisten seiner Taten geschehen waren; denn sie hatten nicht Buße getan: Wehe dir, Chorazin! Weh dir, Betsaida! Wären in Tyrus und Sidon die Taten geschehen, die bei euch geschehen sind, sie hätten längst in Sack und Asche Buße getan. Doch ich sage euch: Es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als euch. Und du, Kapernaum, wirst du bis zum Himmel erhoben werden? Du wirst bis zur Hölle hinabfahren. Denn wenn in Sodom die Taten geschehen wären, die in dir geschehen sind, es stünde noch heutigen Tages. Doch ich sage euch: Es wird dem Land von Sodom erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als dir.

Mt 11, 20-24

Gottesliebe, Demut, Festhalten am Gotteswort:

Und einer von ihnen, ein Lehrer des Gesetzes, versuchte ihn und fragte: Meister, welches ist das höchste Gebot im Gesetz? Jesus aber sprach zu ihm: **»Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt« Dies ist das höchste und erste Gebot. Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« In diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.**

Mt 22, 35-40

Hört doch, was der HERR sagt:

»Mach dich auf, führe einen Rechtsstreit mit den Bergen, auf dass die Hügel deine Stimme hören!«

Hört, ihr Berge, den Rechtsstreit des HERRN, ihr starken Grundfesten der Erde; denn der HERR will mit seinem Volk rechten und mit Israel ins Gericht gehen!

»Was habe ich dir getan, mein Volk, und womit habe ich dich beschwert? Das sage mir! Habe ich dich doch aus Ägyptenland geführt und aus der Knechtschaft erlöst und vor dir her gesandt Mose, Aaron und Mirjam. Mein Volk, denke doch daran, was Balak, der König von Moab, vorhatte und was ihm Bileam, der Sohn Beors, antwortete; wie du hinüberzogst von Schittim bis nach Gilgal, damit du erkennst, wie der HERR dir alles Gute getan hat.«

»Womit soll ich mich dem HERRN nahen, mich beugen vor dem Gott in der Höhe? Soll ich mich ihm mit Brandopfern nahen, mit einjährigen Kälbern? Wird wohl der HERR Gefallen haben an viel tausend Widdern, an unzähligen Strömen von Öl? Soll ich meinen Erstgeborenen für meine Übertretung geben, meines Leibes Frucht für meine Sünde?«

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert:

- **nichts als Gottes Wort halten**
- **und Liebe üben**
- **und demütig sein vor deinem Gott.**

Mi 6, 1-8

Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin geschrieben steht. **Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen, und du wirst es recht ausrichten.**

Jos 1, 8

Das Buch der Bücher gleicht einer Quelle, die beständig fließt und um so reichlicher strömt, je mehr man daraus schöpft.

Hl. Johannes Chrysostomus

Gottesfurcht, Ehrerbietung, Gehorsam und Anbetung:

Lasst uns am Ende die Summe von allem hören: **Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gilt für alle Menschen.**

Pred 12,13

Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn!

Ps 67, 8

Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserquellen!

Offb 14, 7

Für diejenigen nun, welche eben erst in die Frömmigkeit eingeführt werden, ist es heilsamer, wenn sie zuerst durch die Furcht unterrichtet werden, nach dem Rate des sehr weisen Salomo, der da sagt: „Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit;“ euch aber, die ihr sozusagen, aus der Kindheit in Christus herausgetreten seid und nicht der Milch bedürft, sondern durch die feste Speise der Glaubenslehren dem inneren Menschen nach vollendet werden könnt, sind die erhabeneren Gebote notwendig, in denen die ganze Wahrheit der Liebe in Christus ausgeführt wird. Denn ihr müsst euch schon hüten, dass die überreichen Gaben Gottes für euch nicht die Ursache einer schwereren Strafe werden, wenn ihr euch undankbar gegen den Wohltäter erweist. „Denn wem viel anvertraut worden,“ heißt es, „von dem wird um so mehr zurückverlangt werden.“

Hl. Basilius der Große

Meinst du, dass der HERR Gefallen habe am Brandopfer und Schlachtopfer gleichwie am Gehorsam gegen die Stimme des HERRN? **Siehe, Gehorsam ist besser als Opfer und Aufmerken besser als das Fett von Widdern.** Denn Ungehorsam ist Sünde wie Zauberei, und Widerstreben ist wie Abgötterei und Götzendienst.

1 Sam 15, 22-23

Das Gebet ist wie eine Leiter zum Himmel: Das Gebet steigt auf und Gottes Erbarmen steigt herab...

Das Grundgesetz aller bürgerlichen Ordnung ist der Gehorsam gegen die Obrigkeit; um wie viel mehr muss man dann Gott, dem Herren seiner Schöpfung, ohne Zögern dienen in allen seinen Geboten? ...

Dies ist die ganze große Wissenschaft, zu wissen, dass der Mensch aus sich nichts ist, sondern dass er das, was er ist, von Gott und für Gott ist.

Hl. Augustinus

Menschenliebe und Barmherzigkeit:

Geht aber hin und lernt, was das heißt: »Barmherzigkeit will ich und nicht Opfer.« Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

Mt 9, 13

Wundert euch nicht, Brüder und Schwestern, wenn euch die Welt hasst. Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind; denn wir lieben die Brüder. Wer nicht liebt, der bleibt im Tod. Wer seinen Bruder hasst, der ist ein Mörder, und ihr wisst, dass kein Mörder das ewige Leben bleibend in sich hat. Daran haben wir die Liebe erkannt, dass Er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. **Wenn aber jemand dieser Welt Güter hat und sieht seinen Bruder darben und verschließt sein Herz vor ihm, wie bleibt dann die Liebe Gottes in ihm? Meine Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.** Daran erkennen wir, dass wir aus der Wahrheit sind, und können vor ihm unser Herz überzeugen, dass, wenn uns unser Herz verdammt, Gott größer ist als unser Herz und erkennt alle Dinge. Ihr Lieben, wenn uns unser Herz nicht verdammt, so reden wir freimütig zu Gott, und was wir bitten, empfangen wir von ihm; denn wir halten seine Gebote und tun, was vor ihm wohlgefällig ist. Und das ist sein Gebot, dass wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesus Christus und lieben uns untereinander, wie er uns das Gebot gegeben hat. Und wer seine Gebote hält, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1 Joh 3, 13-24

Ehre nicht Christus hier mit seidenen Gewändern, während du dich draußen auf der Straße nicht um ihn kümmerst, wo er vor Kälte und Blöße zugrunde geht. Gott braucht keine goldenen Kelche, sondern goldene Menschen.

Hl. Johannes Chrysostomus

Freiwillige Perfektion:

Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Mt 5,48

Jesus sprach zu ihm: **Willst du vollkommen sein, so geh hin, verkaufe, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach!**

Mt 19, 21

Nicht, dass ich's schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen könnte, weil ich von Christus Jesus ergriffen bin. Meine Brüder und Schwestern, ich schätze mich selbst nicht so ein, dass ich's ergriffen habe. Eins aber sage ich:

Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus. **Wie viele nun von uns vollkommen sind, die lasst uns so gesinnt sein.**

Und solltet ihr in einem Stück anders denken, so wird euch Gott auch das offenbaren. Nur, was wir schon erreicht haben, darin lasst uns auch leben. Ahmt mit mir Christus nach, Brüder und Schwestern, und seht auf die, die so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt. Denn viele wandeln so, dass ich euch oft von ihnen gesagt habe, nun aber sage ich's auch unter Tränen: Sie sind die Feinde des Kreuzes Christi. Ihr Ende ist die Verdammnis, ihr Gott ist der Bauch und ihre Ehre ist in ihrer Schande; sie sind irdisch gesinnt. **Wir aber sind Bürger im Himmel; woher wir auch erwarten den Heiland, den Herrn Jesus Christus, der unsern geringen Leib verwandeln wird, dass er gleich werde seinem verherrlichten Leibe nach der Kraft, mit der er sich alle Dinge untertan machen kann.**

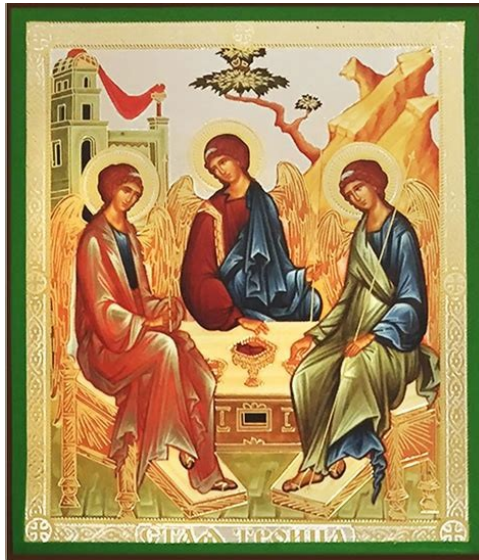
Phil 3, 12-31

Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist. Und er selbst ist die Versöhnung für unsre Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt. **Und daran merken wir, dass wir ihn erkannt haben, wenn wir seine Gebote halten.** Wer sagt: Ich habe ihn erkannt, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht. **Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen.** Daran erkennen wir, dass wir in ihm sind. Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der soll so leben, wie er gelebt hat.

1 Joh 2, 1-6

Aus all dem geht also klar hervor, dass das Alte Testament nicht deshalb nicht zum Himmel führt, weil es etwa schlecht wäre, sondern weil die Zeit für ein höheres Gesetz gekommen war. Wenn aber dann das Alte Testament nicht soviel Kraft verleihen kann wie das Neue, so ist auch das noch kein Beweis, dass es schlecht ist; sonst müsste man ja auch vom Neuen dasselbe sagen. Denn die Erkenntnis, die dieses Vermittelt, ist im Vergleich zu der, die unser im Himmel erwartet, nur gering und unvollkommen, und muss weichen, wenn jene eintritt. **"Denn", sagt der Heilige Paulus, "wenn die Vollendung kommt, dann muss alles Stückwerk verschwinden"**. So ging es dem Alten Testament, als das Neue kam. Dadurch setzen wir aber seinen Wert durchaus nicht herab, denn auch der Neue Bund hört auf, wenn wir einmal im Himmel sind. "Denn dann", heißt es, "wird alles Stückwerk verschwinden." Aber gleichwohl sagen wir, dass es etwas Großes ist.

Hl. Johannes Chrysostomus



Lasst uns zu Gott umkehren, er liebt uns:

Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelange, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn gerettet werde.

Joh 3, 16-17

Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Mt 11, 28-30

Lasst uns unsere Wege prüfen und erforschen und umkehren zum HERRN!

Klg 3, 40

So seid nun nicht halsstarrig wie eure Väter, sondern ergebt euch dem HERRN und kommt zu seinem Heiligtum, das er auf ewig geheiligt hat, und dient dem HERRN, eurem Gott, so wird sich die Glut seines Zorns von euch wenden!

2 Chr 30, 8

Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen!

Mt 3, 2

Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus.

Apg 16, 31

Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Joh 10, 11